

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 1-2

Buchbesprechung: Kultur : Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter Handwerkskultur auf der Spur

Hans Haid

Vor etwa fünftausend Jahren erfanden die Bewohner des Alpenraums das Rad. Die ältesten Felszeichnungen von Pflug, Beil und Hacke sind noch rund zweitausend Jahre älter. Seit jeher gestaltet der Mensch mit Werkzeugen und Hilfsmitteln seine Umgebung. Damit erleichtert er sich die Arbeit der Hände, transportiert Lasten und verbessert die Fortbewegung. Im Laufe der Zeit entwickelte er die Handwerkskunst bis zur Perfektion, und erst der Beginn der Industrialisierung drängte sie in den Hintergrund. Heute ist die jahrhundertealte Handwerkskultur im Verschwinden begriffen.

Der Tiroler Volkskundler Hans Haid veröffentlichte bereits zahlreiche Bücher zum Brauchtum und zur Volkskultur des Alpenraums. Im vorliegenden Band berichtet er von den Anfängen des Handwerks, von seiner Entwicklung und von der Neubelebung alter, fast vergessener Techniken. Er erzählt von Feldmausern und Sensenschmieden, von Wagnern und Büttbern, von Schindelmachern und

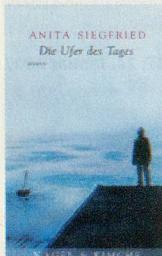


Scherenschleifern, von Gerbern und Drechslnern, aber auch von Zwirnknopferzeugern, Sonnenuhrmalern und Haftelmachern. Er zeigt, wie Holz, Stein, Ton und Erde, Textilien, Metall und Leder zu Werkzeugen und Hilfsmitteln verarbeitet wurden und wo die alte Handwerkskunst neu entdeckt wird.

Der Autor geht der Frage nach, ob Handwerk tatsächlich so «goldenem Boden» hatte, wie der Volksmund behauptet. Eindrückliche Bilder zeigen auch ein Stück düsterer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Männer, die in Ziegelfabriken unter unmenschlichen Bedingungen schufteten, Kinder, die als Steineklöpfer die bis zu acht

Kilos schweren Pflastersteine herstellen mussten, Frauen, die sich in finsternen Spinnstuben abplagten. Texte, Zeichnungen und Fotografien dokumentieren in dieser Sonderausgabe ein Stück menschlicher Kulturgeschichte. *uvv*

Hans Haid, *Das alte Handwerk*, Rosenheimer Verlag, Rosenheim, 248 S., CHF 46.–



Anita Siegfried
DIE UFER DES TAGES
Nagel & Kimche, Zürich
183 S., CHF 34.–

ROMAN



Franz Werfel
EINE BLASSBLAUE FRAUENSCHRIFT
Erzählung
L & M, 38637
3 CDs CHF 64.–,
2 MCs CHF 44.–
HÖRBUCH

Werner Fritsch
JÜNGER – ÄLTER
Verlag Generatio, Luzern
200 S., CHF 44.–

WERKBUCH

Am Samstag, den 26. Oktober 1957, bleibt eine Frau mit Migräne im Bett liegen und lässt ihr Leben Revue passieren. Nichts ist mehr, wie es war, seit ihr Mann sich immer mehr zurückzog, langsam verstummte, eines Tages nicht mehr zur Arbeit ging und schliesslich in die psychiatrische Klinik eingewiesen wurde. Präzis und poetisch beschreibt die Autorin, wie diese Wunde den Alltag von Mutter und Kindern am Basler Bruderholzhügel verändert: die mitleidigen Blicke der Nachbarn, das Getuschel im Dorfladen, die Hänseleien in der Schule. Es ist die Zeit des Ungarn-Aufstandes, der Petticoats, der ersten Satelliten, des Rock 'n' Roll, des Kalten Krieges und der heissen Kirschsteinsäckchen im Bett. Anita Siegfried schildert in ihrem ersten Roman einen einzigen Tag – und porträtiert eine ganze Epoche Schweizer Geschichte. *agh*

Herbst 1936. Ein Brief in der Geburtagspost verändert alles im Leben von Leonidas, Sektionschef im Wiener Unterrichtsministerium. Der Brief mit der «blassblauen Frauenschrift» von Vera Wormser, mit der er 18 Jahre früher den «einzigsten echten Liebesrausch im Leben» erfahren hatte, enthält alle Zutaten, um den Erfolgsverwöhnten moralisch zusammenschrumpfen zu lassen. Glänzende Empfehlungen und nicht zuletzt die Ehe mit Amelie, der reichsten Erbin der Stadt, hatten Leonidas einst sämtliche Türen geöffnet. Ein Gefühlsparcours zwischen Selbstkritik und Selbstbetrug beginnt für den, der sich stets als Götterliebling sah. Eine differenzierte, spannend komponierte Erzählung von Franz Werfel (1890–1945), wunderbar gelesen vom unlängst verstorbenen deutschen Schauspieler Martin Benrath (auf Kassette und CD erhältlich). *ecs*

Ein ungewöhnliches Buch halten die Leserinnen und Leser mit «Älter – Jünger» in den Händen. Keine gefällige Leseanordnung führt durch eine Geschichte über das Leben zwischen den Generationen. Vielmehr beleuchten Bilder, Zeichnungen, Gedanken und Collagen wie Blitzlichter Fragen zu Alt und Jung und lassen sich von beiden Buchdeckeln her entdecken. Die Idee dazu entstand 1998: Eine Fachklasse der damaligen Schule für Gestaltung setzte sich im Hinblick auf das UNO-Jahr der älteren Menschen in unterschiedlichsten Beiträgen mit dem eigenen Älterwerden auseinander. Als roter Faden verbinden Texte des Publizisten Werner Fritsch diese einzelnen Beiträge. Das Buch ist eine Koproduktion von Pro Senectute Kanton Luzern und der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. *uvv*

Der Bestellton befindet sich auf Seite 60.